



Liebe Leserin, lieber Leser,

alle Menschen haben Interessen. Alle Menschen sind verschieden. Deshalb sind auch die Interessen verschieden.

Sprache macht es einfacher, sich über Wünsche auszutauschen. Dabei gilt: Menschen haben verschiedene Sprachfähigkeiten. Manche reden mit Worten. Manche reden mit Gesten oder Blicken.

Manche Menschen sprechen unterstützt. Menschen aus anderen Ländern sprechen andere Sprachen. Manche Menschen können sehr schwierige Sätze sagen. Andere Menschen können in einfachen Worten reden. Wir müssen auf die verschiedenen Sprachen achten.

Manchmal muss ich erst herausfinden, was den Anderen interessiert. Und ich muss herausfinden, was mir selber wichtig ist. Dann wird Mit-Sprache möglich. So können alle mitmachen.

Mitsprache heißt: Ich kann meine eigenen Ideen sagen. Meine Ideen müssen gehört werden. Mitsprache heißt, verschiedene Ideen zusammen bringen.

In dieser Orientierung schreiben Menschen, die sich für ihre Wünsche einsetzen. Sie sprechen für sich. Sie sprechen auch für andere. Sie mischen sich ein. Sie werden zu Mitsprechern.

Sie arbeiten mit:

- im Werkstatttrat,
- im Heimbeirat,
- in der Mitarbeitervertretung,
- in der Schülermitverwaltung,
- im Beirat der Menschen mit Behinderung,
- im Beirat der Angehörigen und gesetzlichen Betreuer,
- im Gesamtbeirat,
- in Projekten.

Diese Orientierung will zwei Dinge zeigen:

1. Wenn wir aufmerksam sind, bekommen wir heraus, was andere Menschen wollen. Nur so geht Mitsprache.
2. Wir können selber anfangen, uns für Ideen stark zu machen. Dann werden wir zu Mitsprechern. Für uns und für andere.

Viel Spaß beim Lesen und Schauen. –
Vielleicht kriegen Sie ja Lust, mit zu sprechen?

Ihr

Martin Herrlich

P.S. Haben Sie es gemerkt? Dieses Vorwort ist ein Versuch in leichter Sprache. Leichte Sprache macht Mitsprechen leichter. Vom Bundesverband evangelische Behindertenhilfe (BeB) gibt es Papiere in leichter Sprache. Es geht in den Papieren um wichtige Themen. Die findet man auf der Homepage: www.beb-ev.de bei den Stellungnahmen. Und auf www.beb-einmischen.de bei den Informationen.

Barrieren in den Köpfen abbauen <i>Maik Tiedtke</i>	1
Mitsprache ohne Lautsprache <i>Jutta Ziegler</i>	3
Aalen für ALLE <i>Gisela Graf-Fischer</i>	4
Mitsprache – (k)eine Selbstverständlichkeit <i>Dr. Sabine Etzel</i>	7
Regie über die eigenen Möglichkeiten <i>Martin Herrlich</i>	9
Unsere Vorstellungen von Wohnen <i>Christian Schleuder</i>	13
Der Werkstatttrat <i>Petra Thomas</i>	15
Schülerparlament <i>Wolfgang Hamberger</i>	17
Wir sprechen mit <i>Hava Köse / Ursula Wöllner</i>	19
Angehörige und gesetzliche Betreuer im BeB <i>Wolfgang G. Müller</i>	21
Unsere Belange selbst in die Hand nehmen <i>Marianne Münz</i>	24
Austausch und Vertretung – für alle hilfreich <i>Barbara Günther</i>	25
Das Weib schweige in der Gemeinde <i>Hanna Geyer</i>	28
Das WIR-Projekt <i>Ines Bader</i>	30
Organisation gruppenabläufe hunger bitte kein salat mehr <i>Beatrice Roth</i>	32
Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation <i>Beatrice Roth</i>	33
Vom Wochenende erzählen <i>Beatrice Roth, Hans-Michael Habl</i>	34
Mitreden und mitgestalten <i>Blaschenka Merschilz-Sachs</i>	35
Bundesakademie	37
Kleingedrucktes	37
Anzeigen	43
Impressum	45